

Bei dem Versteck Abgeschottet in Abschottabad

Daher also konnten die Amis ihren Liebling Osama bin Laden nicht finden: Er weilte, von Mauern abgeschottet, in Abschottabad. Da konnten die Amis ja nicht drauf kommen.

Wer auch immer von den Amis erschossen wurde, Osama bin Laden oder ein anderer, hatte laut Geständnis der Mörder keine Waffen bei sich, „sondern andere Mittel“. Welche waren das? Hat der Erschossene mit erhobenen Händen gerufen „Ami go Home“? Warum töten amerikanische Mordkommandos immer nur Unbewaffnete oder Wehrlose? Die Mörder, die zugleich Sachverständige und Gutachter ihrer Tat waren, befanden, sie sei völlig rechtens erfolgt. Das habe eine nachträgliche Prüfung ergeben. Angela Merkel sagte, sie freue sich darüber. Das ist verständlich, denn sie hatte schon zum fünften Jahrestag von Hartz Vier gesagt: „Ich freue mich, dass der Umbau der Beschäftigungspolitik und der Sozialpolitik so effizient erfolgten“. Im Klartext heisst das: „Ich delektiere mich am Ausschluss von fünf Millionen Individuen aus der Gesellschaft.“ Josef Ackermann freut sich auch. Das Terrornetzwerk um Osama bin Laden hatte den Bogen überspannt und musste sich in Abschottabad abschotten. Das sozialterroristische Netzwerk um Merkel, Ackermann, Westerwelle, von der Leyen und Co. als Nachfolger von Schröder, Müntefering, Schmulla Idt und Co., geht unbehelligt in der linden Maienluft spazieren. Es schlägt einen großen Bogen um „Sieddichum“ im Müritzkreis, wer weiß, immerhin, alles braucht das Volk auch nicht zu sehen, frei fühlt es sich in „Nazibühl“, doch, das gibt es, im Umkreis von Ingolstadt. Manchmal sind sie vielleicht in „Kukuk“, sprich: Du findest mich nicht. Meist aber sind sie in der Zentrale der Alten vom Kuppelbau.

Ich verstehe nicht, wie pervers man sein muß, um am Tod eines Menschen gefallen zu finden, egal was der Mensch getan hat. Mich hat bei stundenlanger Auswertung der Dokumentarfilme zum Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess das Gefühl beherrscht, auch über die Erhängungen und Selbstmorde der führenden Nazis keinerlei Freude zu empfinden. Ich empfinde auch keine Freude daran, wenn in Amerika und anderswo noch immer Menschen juristisch mit dem Tod bestraft werden. Bezüglich Amerika höre ich die Merkel schon sagen: „Ich freue mich, dass Deutschland von der amerikanischen Justiz zum Hauptgaslieferanten gewählt wurde“. Duetsch-

land und seine Spezialisten sind ein Kapitel für sich.

Für die von ihr geäußerte Freude über den Tod eines Terroristen und die unverhohlene Bewunderung der Mörder des Terroristen gehört Merkel aus dem Amt entlassen. Nirgends auf der Welt darf jemals wieder ein Mensch regieren, für den die Tötung eines Feindes, gezielte Tötungen bei Militäreinsätzen und und Kriegshandlungen überhaupt legitim sein können.



*Herzlichst,
Frivolin Baron Schelm von Feder*